



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG



Cochlea-Implantat Reha-Zentrum (CiRZ)

Qualitätsbericht 2021

Auf Basis der aktuell gültigen Leitlinie zur Cochlea-Implantat-Versorgung der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlich Medizinischer Fachgesellschaften (2020, AWMF-Register-Nr. 017/071) und des Weißbuchs Cochlea-Implantat(CI)-Versorgung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. aus dem Jahr 2021 veröffentlicht das Cochlea-Implantat Reha-Zentrum (CiRZ) der Hals-Nasen-Ohrenklinik des Universitätsklinikums Heidelberg den vorliegenden Jahresbericht.

Im Sinne der Qualitätssicherung verpflichtet sich das CiRZ seit seiner Zertifizierung 2014 nach §40 Abs. 1 SBG V zur transparenten Darstellung der erzielten Versorgungsqualität als Leistungserbringer der ambulanten medizinischen Rehabilitation gegenüber Patient*innen, Expert*innen und Kostenträgern.

Dargestellt werden die Daten zur CI-Versorgung und Folgetherapie/ Rehabilitation, sowie zur lebenslangen Nachsorge bezogen auf das Jahr 2021. Anhaltende Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Versorgungszahlen waren auch in diesem Jahr weiter spürbar.

1. Implantationen

Die Cochlea-Implantationen wurden 2021 durch vier erfahrene Operateur*innen durchgeführt. Insgesamt erhielten 54 Patienten*innen 60 Cochlea-Implantate der Hersteller MedEL, Cochlear und Advanced Bionics. Drei weitere Patient*innen erhielten aus medizinischen Gründen die Einlage einer Platzhalterelektrode zur Ermöglichung einer späteren zweizeitigen Cochlea-Implantation.

Art der Implantationen	Anzahl
unilateral	37 Patient*innen
bilateral simultan	6 Patient*innen
bilateral sequentiell	8 Patient*innen, davon 4 mit > 12 Monaten Abstand
Reimplantationen	3 Patient*innen
Gesamtzahl Implantate	60
Einlage Platzhalterelektrode	3 Patient*innen

2. Demografische Daten

	Kinder und Jugendliche		Erwachsene	
	0-3	4-17	18-69	>70
Alter	0-3	4-17	18-69	>70
Weiblich	5	2	15	4
Männlich	1	2	21	7
Divers	0	0	0	0
Gesamt	6	4	36	11
	10		47	

3. Komplikationen – Art und Häufigkeit

In der Patientendatenbank der Universitäts-HNO-Klinik und des CiRZ waren am 31.12.2021 insgesamt 959 Patienten*innen erfasst. Davon waren ab 1989 bis zum 31.12.2021 insgesamt 829 Patienten*innen vor Ort implantiert worden, 130 Patienten*innen wurden zwischen 1988 und 2020 andersorts implantiert und hatten sich im Verlauf für die Rehabilitation und/ oder die lebenslange Nachsorge am CiRZ entscheiden. In diesem Gesamtkollektiv kam es 2021 zu folgenden Komplikationen:

Medizinische Ursache		
Gesamt	8	Komplikation
davon Revision ohne Implantatwechsel	6	- 4x Rezidiv-Cholesteatom - Cholesteatom + Elektrodenextrusion in den Gehörgang - Elektrodenextrusion in den Gehörgang
davon Revision mit Implantatwechsel	2	- Implantatdislokation - Elektrodenextrusion in den Gehörgang
davon Explantation ohne Reimplantation	0	

Technische Ursache		
Gesamt	2	Komplikation
davon Revision ohne Implantatwechsel	1	- Magnetreposition nach MRT
davon Revision mit Implantatwechsel	1	- Implantatausfall nach Trauma
davon Explantation ohne Reimplantation	0	

Im Jahr 2021 traten im Rahmen der 60 Cochlea-Implantationen keine perioperativen Komplikationen wie Meningitiden oder Tod im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit der Cochlea-Implantat-Versorgung auf. Zwei Patienten entwickelten in der 2. postoperativen Woche eine passagere Fazialisparese mit vollständiger Remission im Verlauf.

4. Erstanpassungen, Folgetherapie und lebenslange Nachsorge

Die Erstanpassungen finden in der Regel 3-4 Wochen nach Implantation im CiRZ statt. Hieran schließt die ambulante Rehabilitation für erwachsene CI-Träger*innen an. Diese Rehabilitationsphase im CiRZ richtet sich ebenso an extern implantierte Personen. Für Patient*innen, die einer ambulanten Rehabilitation nicht nachkommen können oder primär die stationäre Rehabilitation wünschen, verbindet die HNO-Klinik und das CiRZ lange Jahre der Zusammenarbeit mit den MediClin Bosenberg Kliniken, St. Wendel, und der MEDIAN Kaiserberg Klinik, Bad Nauheim. Die Folgetherapie für CI-versorgte Kinder und Jugendliche findet in der Regel im Rahmen einer teilstationären Rehabilitation im CIC Rhein-Main, Friedberg, statt. An die Folgetherapie/ Rehabilitation schließt für alle an der Universitäts-HNO-Klinik Heidelberg versorgten Patient*innen die lebenslange ärztliche und audiologische Nachsorge am CiRZ an. Auf Patient*innen-Wunsch kann die hörtherapeutische und technische Nachsorge auch heimatnah bei entsprechend qualifizierten Kooperationsakustiker*innen des CiRZ erfolgen. Die Angaben zur Folgetherapie in der nachstehenden Tabelle beziehen sich auf den entsprechenden Rehabilitationsbeginn im Jahr 2021. Die Aufschlüsselungen der Therapieeinheiten und der wahrgenommenen Nachsorgetermine beziehen sich allein auf die Leistungen im CiRZ.

Erstanpassungen	62
Folgetherapien	
ambulante Rehabilitation im CiRZ	35 Patient*innen
Erwachsene (Alter 18-69)	26 Patient*innen
Erwachsene (Alter >70)	9 Patient*innen
stationäre Rehabilitation alio loco	17 Patient*innen
Erwachsene (Alter 18-69)	6 Patient*innen
Erwachsene (Alter >70)	2 Patient*in
Kinder und Jugendliche	9 Patient*innen
andere Form der Rehabilitation ¹	2 Patient*innen
wahrgenommene lebenslange Nachsorgen (nur GKV-Pat.)	
Erwachsene	430 Patient*innen
Kinder	55 Patient*innen
Audiologische Anpassungen (während Erstanpassung, Folgetherapie, Nachsorge)	
Gesamtzahl	1187
Therapie-Einheiten	
Gesamtzahl	915
davon Hörtraining	602
davon Audiotherapie	214
davon Musiktherapie	99
Gruppentherapie ²	2
1 aufgrund von Pflegebedürftigkeit und eines Umzugs ins Ausland wurde eine individuelle Form der Rehabilitation wohnortnah ermöglicht	
2 fand aufgrund der Corona-Pandemie nur sehr reduziert statt	

5. Erfolgskontrolle Sprachverstehen nach 12-Monaten CI-Versorgung

Erwachsene Patient*innen mit ausreichender Deutschkenntnissen, die in den vergangenen 5 Jahren (2017-2021) uni- oder bilateral mit einem Cochlea-Implantat an der Universitäts-HNO-Klinik versorgt wurden, erreichten 12 Monate nach der Erstanpassung folgende Hörtestergebnisse.

Patienten*innen mit einem präoperativen Sprachtestergebnis von 0% maximalem Einsilberverstehen mit eigenen Hörgeräten erreichten ein Jahr nach der Implantation im Median ein maximales Einsilberverstehen von 40% mit CI. Aus dieser Gruppe erreichten 30% der Patient*innen ein maximales Einsilberverstehen von 60% und mehr.

Patienten*innen mit einem präoperativen vorhandenem Einsilberverstehen im Sprachhörtest mit eigenen Hörgeräten erreichten ein Jahr nach Implantation im Median ein maximales Einsilberverstehen von 65% mit CI. Aus dieser Gruppe erreichten 68% der Patient*innen ein maximales Einsilberverstehen von 60% und mehr. Die individuelle Verbesserung des maximalen Einsilberverstehens betrug im Median 20 Verstehens-Prozentpunkte.



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG



Cochlea-Implantat Reha-Zentrum (CiRZ)

Hals-Nasen-Ohrenklinik
Im Neuenheimer Feld 400
69120 Heidelberg

cirz.ukhd.de
Hno-ci@med.uni-heidelberg.de

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Dr. h.c. P.K. Plinkert

Ärztliche Leiterin CiRZ

Dr. med. Sara Euteneuer

Therapeutische Leiterin

Gyde Petersen, M. Sc.

Leitung Audiologie

Madhuri Sharma Rao, M. Sc.